

Harxheim aktuell



CDU-Notizen und Informationen aus unserem Dorf

Juni 2013



Freunde zu Besuch bei Freunden



Ganz im Zeichen der Gemeindepartnerschaft zwischen Harxheim und Messigny-et-Vantoux stand das Wochenende vom 14. bis 16. Juni. Doch bis es soweit war, wurde am 18. Mai am Messigny-et-Vantoux Platz noch einmal kräftig hingelangt.



Am Freitagabend gegen 20 Uhr trafen die Gäste ein und wurden im herrlichen Garten des "Alten Gutshofs" herzlich willkommen geheißen um anschließend in ihren Gastfamilien den Abend zu verbringen.



Der Samstagvormittag war zur freien Verfügung vorgesehen und ab 13 Uhr standen der Bus und einige PKW zur Abfahrt nach Schwabsburg bereit. Dort, beim Weingut Petershof, startete eine gut dreistündige Weinbergsrundfahrt zum berühmten Niersteiner "roten Hang", hoch über dem Rhein. Das schöne Wetter bot den französischen Gästen und ihren Harxheimer Gastgebern eine herrliche Sicht ins Rheintal und zu den umliegenden Mittelgebirgen. Für Essen und Trinken war auf den Wagen bestens gesorgt, entsprechend war die Stimmung.



Das nächste Highlight war am Abend die Soiree im **WeinGut Frieß**, musikalisch umrahmt vom Quartett „pas de quoi“. Joachim (genannt Jogi) Geiberger, mit einer spanischen Paella der absoluten Spitzenklasse und Harald Frieß, mit Spezialitäten vom Grill sorgten dafür, dass keiner hungrig blieb, sodass der als Gastgeschenk mitgebrachte 40-kg-Käselaiab unangetastet bleiben konnte. Ein passender Anlass für den Verzehr dieses "Riesenrads" wird den Verantwortlichen des Partnerschaftsvereins schon noch einfallen.



Das schon traditionelle Bouleturnier am Sonntagvormittag wurde auf dem Sportplatz vor vielen Zuschauern ausgetragen. Sieger: Ein Deutsch-Französisches Trio. Nach einem ausgiebigen Mittagessen in der Gutsschänke Reßler war schon bald wieder Zeit Abschied zu nehmen. Gegen 16 Uhr verließ der Bus Harxheim wieder in Richtung Messigny-et-Vantoux. **Jusqu'à l'année prochaine, bis zum nächsten Jahr!**





Liebe Harxheimerinnen und Harxheimer,

diese Zeilen richten sich vornehmlich an die Eltern und Kinder im Neubaugebiet "Über Rück". Am 2. April 2009 wurde dort ein "verkehrsberuhigter Bereich" eingerichtet. Besorgte Eltern brachten etwa DIN A 4 große gelbe Schilder mit der Aufschrift "Schrittgeschwindigkeit" an verschiedenen Stellen zusätzlich an. Alles mit dem Segen des Ordnungsamtes der Verbandsgemeinde, der Polizei und des ADAC. Dann bekam kurze Zeit später das Ordnungsamt einen neuen Chef, und über Nacht waren die Schilder weg und die Empörung groß. Mit Recht!



Wir haben den Eltern und Kindern damals versprochen, dass wir uns etwas einfallen lassen und das ist uns hoffentlich auch gelungen. In **Malermeister Volker Serrer**, einem Harxheimer Bürger aus



der Mainstraße, haben wir einen Künstler gefunden, der die Idee, eigene Schilder zu malen, umsetzte. Beim Ostereiersuchen konnten die Kinder ihre Lieblingsbilder aussuchen, und wir haben den Kampf mit der Bürokratie aufgenommen. Als der ausgefochten war, konnte **Malermeister Serrer** mit dem Malen beginnen und jetzt sind die Schilder fertig. Gemeinsam mit den Kindern und ihren Eltern wollen wir die Standorte aussuchen und nach den Sommerferien diese großformatigen Hinweise anbringen. Es hat lange gedauert, wir haben nicht aufgegeben und hoffen, dass es am Ende allen gefällt.



Hat das noch was mit Demokratie zu tun ?

Am 23. Mai 2013 war der Raum bei der Sitzung des Gemeinderates so voll wie selten. Im Zuschauerbereich war es schwierig, einen Platz zu finden, obwohl ständig weitere Stühle herbeigeholt wurden. Diese starke Bürgerbeteiligung war auch gut und wichtig, denn so konnten viele Harxheimer erleben, welches Verständnis von Demokratie in Harxheim von der SPD-Fraktion praktiziert wird.

In dieser Sitzung stellte Peter Kerschner als Sprecher der Bürgerinitiative das Konzept für ein multifunktionales Gemeindezentrum in den Stielwiesen vor. Die Bürgerinitiative hatte eine gut strukturierte Präsentation vorbereitet, die den Mitgliedern des Gemeinderates und den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern den Plan verdeutlichte. Das Konzept wurde mit den Vor- und Nachteilen mit dem Hortanbau am Sportheim, der von der SPD favorisierten Alternative, verglichen. Auch Kostenschätzungen legte die Bürgerinitiative vor. Dass viele Harxheimer Einwohner dieses sehr vernünftige Konzept unterstützen, machen die über 700 gesammelten Unterschriften deutlich.

Was dann geschah, war für mich und viele andere unbegreiflich! Die Bürgermeisterin warf der Bürgerinitiative vor, viele Bürger "überrumpelt" zu haben. Sie hätten zu wenig Vorwissen zu den Kosten. Also mündige und informierte Bürger scheinen in Harxheim eher knapp! Ich habe einige der Unterschriften selbst gesammelt und kann versichern, dass die Harxheimer sehr wohl mündige Bürger sind.

Schließlich sollte darüber abgestimmt werden, ob das Konzept der Bürgerinitiative im Vergleich zu der Alternative Anbau am Sportheim weiter verfolgt wird, damit eine gesicherte Informationsbasis für die Wahl der optimalen Alternative geschaffen wird. Das wäre eine vernünftige Entscheidung,

alle im Raum stehenden Alternativen ergebnisoffen weiter zu verfolgen, genauere Kostenschätzungen und das Fachwissen von Experten einzuholen. Doch der Gemeinderat lehnte diesen Antrag mit der Mehrheit der SPD ab. Man will sich mit dem Antrag noch nicht einmal beschäftigen!

Die Zuschauer waren empört und machten dies durch Zwischenrufe deutlich: "Was ist denn das für ein Demokratieverständnis?" Viele verließen unter Protest den Raum. Ein Mitglied der CDU-Fraktion gab eine persönliche Erklärung ab: "Das hat mit Demokratie nichts mehr zu tun!" Inzwischen hat die Regionalpresse über diese unglaublichen Vorgänge berichtet, die Überschrift der Mainzer Rhein Zeitung lautete: "Gemeinderat schmettert Bürgerantrag ab". Auch mehrere kritische Leserbriefe sind abgedruckt worden.

Dieser Vorgang zeigt deutlich, wie sich die gewählten Gemeinderatsmitglieder der SPD-Fraktion um den Willen der Bürger kümmern nämlich gar nicht! Der Antrag, der von über 700 Einwohnern unterschrieben wurde, ein ganz erheblicher Anteil der Bürger und der Wahlberechtigten, wird einfach zur Seite gewischt für mich unfassbar!

Wo gibt es denn so etwas? Der Zwischenruf eines Zuschauers: "Ich fühle mich hier wie in Nordkorea!" ist sicherlich dem spontanen Ärger geschuldet, zeigt aber auch das Maß der Frustration.

Während sich die SPD auf Bundesebene dafür einsetzt, den Bürgerinitiativen ein größeres Gewicht zu geben, wird die, meines Wissens, größte Bürgerinitiative, die es in unserem Ort jemals gegeben hat, einfach vom Tisch gewischt, weil sie nach Ansicht der SPD "aus der falschen Ecke kommt".



Prof. Dr. Heinrich Holland



Interessanter E-Mail Schriftverkehr zur Arbeitsweise der Gemeindeverwaltung

Von: Sina Mustermann *)
Gesendet: Mittwoch, **28. März 2012**
Betreff: Hausnummernangabe unter den Straßenschildern "In der Lieth"

Sehr geehrte Frau Drescher,
hallo Petra,
nicht erst seit den regelmäßigen Spaziergängen durch "Über Rück" ist es uns aufgefallen, sondern auch durch die Erzählung der künftigen Nachbarn oder durch Nachfragen und Besuchen von Besuchern und Baufirmen: der Straßennamen "In der Lieth" ist im zweiten Bauabschnitt (zu) oft zu finden.
So ist es schwierig, auf Anhieb die richtige Abzweigung zu finden, um zur gesuchten Hausnummer zu gelangen.
Ist es deshalb möglich, unterhalb der Straßenschilder die dazugehörigen Hausnummern anbringen zu lassen?
Das würde sicherlich für Klarheit in "Über Rück" sorgen..

Vielen Dank & beste Grüße
Familie Mustermann

Von: Gemeindeverwaltung Harxheim
Datum: Mittwoch, **28. März 2012**
An: Sina Mustermann
Betr.: Hausnummernangabe unter den Straßenschildern In der Lieth

Liebe Frau Mustermann,
in der letzten GR-Sitzung wurde auf Antrag der CDU-Fraktion beschlossen, genau diese Beschilderung vorzunehmen, das Ordnungsamt ist bereits mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Sonnige Grüße aus der Verwaltung
Rita Drescher und Petra

Anmerkung:
Der CDU Antrag stammt
vom **6. Februar 2012** !



Am 7. April 2013 hat Frau Mustermann *) ihre offensichtlich vergeblichen Bemühungen eingestellt. Aber, es geschehen auch noch Wunder. In den letzten Junitagen waren wenigstens schon einmal einige Straßenschilder - **nach nun 17 (!) Monaten** - um die jeweiligen Hausnummern ergänzt.

Von: Sina Mustermann
Datum: Dienstag, **16. Oktober 2012**
An: Gemeindeverwaltung Harxheim
Betr.: Hausnummernangabe unter den Straßenschildern In der Lieth;

Sehr geehrte Frau Drescher,
nach zahlreichen falsch gefahrenen Groß-LKW im sonst so ruhigen Wohn- und Spielgebiet, unzähligen Herumirren von Postzustellern, Spaziergängern und Besuchern und nicht zuletzt zeitaufwändigen Suchen für Notarzt- und Rettungswagen ist noch immer nichts passiert in o.a. Angelegenheit.

Bereits vor über einem halben Jahr sagten Sie, dass eine entsprechende Beschilderung vorgenommen werden wird. Wann soll dies erfolgen?

Vielen Dank für eine kurze Rückmeldung
Sina Mustermann

Von: Sina Mustermann
Betreff: Hausnummernangabe unter den Straßenschildern "In der Lieth"
Datum: Freitag, **7. April 2013**
An: Gemeindeverwaltung Harxheim

Guten Abend,
nunmehr sind weitere Monate, insgesamt schon über ein Jahr vergangen und noch immer hat sich nichts getan an der Beschilderung...

Auch habe ich auf meine letzte Mail aus dem vergangenen Oktober keinerlei Rückmeldung erhalten. Wann ist mit der Umsetzung zu rechnen?

Sina Mustermann

*) der richtige Name ist bekannt und wurde von uns geändert

Eigentlich schade

Ich bin sehr traurig und enttäuscht, wie hier im Ort Politik gemacht wird. Lese ich "**Harxheim heute**", habe ich das Gefühl, irgendwie bin ich hier falsch.

Die CDU wird immer angegriffen, weil sie kritisiert, manchmal auch laut und hart. Aber das ist ihr Job - als Opposition den Finger in die Wunde zu legen.

Aber ist es auch der Job der SPD, grundlose und unbewiesene Behauptungen aufzustellen, zu diffamieren und zu beleidigen? Sie haben doch mit ihrer Mehrheit die Möglichkeit alles perfekt und richtig zu machen. Dann muss die CDU nichts kritisieren und alle wären zufrieden. Oder?

Ich bin sehr enttäuscht über das Verhalten der SPD und hoffe, dass sie, anstatt über andere zu wettern, endlich anfängt Ihre Arbeit ordentlich zu machen. Dann würde vielleicht diese schlechte Stimmung vergehen und man hätte wieder das Gefühl, dass der Gemeinderat die Bürger repräsentiert.

Anke Renker



Fotoexkursion zum Volkspark

★ CDU Harxheim ab 8 Jahren Do: 11.7.2013 09.00-15.00 Uhr Feuerwehr Gerätehaus Harxheim Anmeldung an Kinder- und Jugendbüro Kostenlos	Unter professioneller Anleitung wirst du in die Welt der Fotografie eingeführt. Lerne Techniken kennen und mach im Volkspark tolle Bilder. Digitale (Kompakt-)Kamera, leere Speicherkarte & vollen Akku mitbringen!
---	--



Die dunkelste Stunde in der Harxheimer Ratsgeschichte

Vor wenigen Wochen warb in Harxheim eine Bürgerinitiative (CDU) für Unterschriften in Sachen Kitausbau. Vorgeschlagen wurde anstelle eines weiteren Provisoriums (Kitaanbau an das Sporthaus), ein Gesamtkonzept, den Neubau eines Gemeindezentrums in der Ortsmitte. In diesem Gemeindezentrum sollen sowohl die Kitas als auch Gesellschaftsräume für Senioren und Vereine sowie die Gemeindeverwaltung untergebracht werden. Die Aktion brachte über 700 Unterschriften (mehr als die Hälfte der wahlberechtigten Harxheimer) und damit einen klaren Auftrag an den Gemeinderat, sich mit dem Antrag auseinanderzusetzen. Für mich persönlich war dieser Antrag plausibel und gut begründet (vorbehaltlich der Finan-

zierbarkeit). Neben der Lösung aller „Raumfragen“ sah ich darin eine Chance, unser Gemeinwesen neu in Schwung zu bringen, näher zusammenzurücken bei einem Gemeinschaftsprojekt. In der Gemeinderatssitzung vom 23. Mai wurde dann vom Sprecher der BI, Peter Kerschner, der Antrag im Detail vorgestellt, wohlthuend sachlich und fundiert.

Doch schon in ihrem Eingangsstatement brachte die Ortsbürgermeisterin eine „ungute“ Note in die Angelegenheit, als sie die Rechtmäßigkeit der Unterschriften in Frage stellte. Das spätere „demokratische“ Abstimmungsergebnis war damit praktisch vorweggenommen. Mein (persönliches) Fazit dieser Abstimmung: Diese Ablehnung bedeutet die Missach-

tung der Mehrheitsmeinung Harxheimer Bürger. Ohne jede Diskussion wurde der Einwohnerantrag in den Papierkorb befördert. Der Vorschlag eines „zukunftsgerichteten“ Projektes wurde durch „rückwärtsgerichtete“ SPD-Räte schon im Embryonalstadium abgewürgt.

Oder war das Ganze nur eine Posse? Nein, es war eine arrogante, unentschuldbare Missachtung des Bürgerwillens. Wäre man nicht dabei gewesen, man könnte es nicht glauben. Es war wohl die dunkelste Stunde in der Harxheimer Ratsgeschichte. Eines jedenfalls hat diese Ratssitzung (in mir) bewirkt: Verstärktes Bürgerengagement und zwar gegen die Arroganz und für das Herausfinden bester Lösungen für unsere Gemeinde.

Werner Hertel, Harxheim

40 Jahre **KiTa** Harxheim - Feier am 15. Juni im neuen Outfit

Die Ortsgemeinde hatte zur Geburtstagsfeier geladen und Kita Leitung und das gesamte Team hatten trefflich vorbereitet zu der Feier und dem Kinderfest am Nachmittag.

Zum Auftakt der Akademischen Feier erinnerte die Bürgermeisterin an die Entwicklung der Kita von der Halbtagsbetreuung in einer Gruppe bis hin zu den heute neun Gruppen, von der Kleinstkinderbetreuung bis zu den drei Hortgruppen. Der große Erfolg dieser Einrichtung liegt insbesondere begründet im außerordentlichen Engagement der Kita-Leitung, ihrem konzeptionellen Handeln und dem gesamten, hoch motivierten Team. Die CDU Harxheim, die diese Entwicklung maßgeblich und über viele Jahre verantwortlich begleitet hat, gratuliert sehr herzlich!

Herausgehoben wurde auch die bauliche Entwicklung über die Jahre auf Basis der Bedarfszahlen. Unerwähnt blieb leider, dass die bauliche Entwicklung eigentlich immer von einem Provisorium ins nächste "hinterher gehinkt" ist. Die als Ehrengast anwesende Landesministerin Irene Alt war es doch, die, damals als zuständige Kreisbeigeordnete, bei den notwendigen Erweiterungen von völlig unzutreffenden statistischen Zahlen ausging und damit einen bedarfsgerechten Ausbau (Aufstockung) verhinderte. Die weitere Entwicklung kennen wir: Es wird improvisiert, ausgelagert und wieder improvisiert usw. und ein Bewegungsraum dann halt als Gruppenraum, ausgerechnet in den Herbst- und Wintermonaten, genutzt.

So hatten die Ehrengäste - neben der Ministerin Irene Alt sprachen auch die Kreisbeigeordnete Dorothea Schäfer, Verbandsbürgermeister Dr. Robert Scheurer, Vertreter des Elternausschusses und des Fördervereins - Gelegenheit, die Geschichte der Kita aus ihrer Sicht zu beleuchten, bevor mit einem "Blick in die Zukunft" durch die Bürgermeisterin der offizielle Teil der Feierstunde beschlossen wurde.



P.S.: Beim "Blick in die Zukunft" hätte man eigentlich erwarten dürfen, dass die Bürgermeisterin zumindest kurz auf die Problematik hinsichtlich der Unterbringung der neuen Hortgruppe und das umstrittene Bauvorhaben am Sportplatzgebäude eingeht. Vielleicht passte dieses Thema aber nicht so recht zur allgemeinen Feierlaune, oder es war einfach zu peinlich?!